Neue Vorkommen und Ausbreitungstendenzen von Gefäßpflanzen im Landkreis Celle

Im Juni 1993 konnte erstmals für den Landkreis Celle *Rosa multiflora* im Schweinebruch nordöstlich von Celle (TK 3326/4, MF 5) nachgewiesen werden. Am Straßenrand zwischen Nienhagen und Ehlershausen (3426/3, MF 10) wuchs *Verbascum blattaria* (Juli 1993). Beide Vorkommen müssen hinsichtlich ihres Status zunächst als „unbeständig“ eingestuft werden.

Bei *Senecio inaequidens* läßt sich in den letzten Jahren eine deutliche Ausbreitungstendenz beobachten. Etwa 1987 wurde diese Sippe durch Dr. H. Langbehn an einer Torausfahrt der englischen Kaserne (3326/3, MF 15) für Celle neu entdeckt. Inzwischen haben sich die Pflanzen an diesem Standort deutlich vermehrt. Außerdem tauchte im Sommer 1993 ein Exemplar ca. 1 km nördlich an einem Bauzaun an der „Union“ auf (3326/3, MF 10). Im September 1993 konnten dann noch zwei prächtig entwickelte Exemplare auf einer langjährigen Brache im Altenceller Feld (ca. 3 km südöstlich, 3326/4, MF 11) nachgewiesen werden.
Es sollte in nächster Zeit verstärkt darauf geachtet werden, wo weitere Exemplare auftreten.

Weitere Sippen mit deutlicher Ausbreitungstendenz sind im Celler Raum *Lactuca serriola*, *Lapsana communis* und *Senecio vernalis* (wohl dank der Brachäcker).

Gabriele Ellermann

Die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*) im Landkreis Celle

Die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*) war im Landkreis Celle immer sehr selten, weil es nur wenige Mauern mit geeigneten Wuchsbedingungen gab. NÖLDEKE (1871: 65) verzeichnet nur zwei Vorkommen: „In Mauerritzen an der Schloßbrücke, bei der Mühle an der Allerbrücke in der Hehlen-Vorstadt.“

Das Vorkommen an der Schloßbrücke ließ sich aktuell nicht mehr bestätigen. Ein kleiner Bestand (1989 zwei Exemplare) an einer Backsteinmauer in der Fritzenwiese (3326/4, MF 6) wurde im Jahre 1990 infolge von Sanierungsmaßnahmen vernichtet, so daß nur noch ein Vorkommen am Allerwehr in Celle (über 50 Exemplare) bekannt war (3326/3, MF 10, KAISER 1993).

Insofern ist es interessant, daß im Rahmen der floristischen Kartierungen im Landkreis Celle nun noch weitere Mauerrauten-Vorkommen entdeckt werden konnten (Überprüfung und Bestätigung der Funde im Februar 1994).
Der größte Bestand befindet sich auf dem Stadtfriedhof in Celle (3326/4, MF 6). Vom Eingang Altenhäger Kirchweg - Ecke Prinzengarten kommend geradeaus, stößt man

auf eine Mauer, die einen Teil der Gefallenengräber begrenzt. Dort wachsen über 100 Exemplare von *Asplenium ruta-muraria,* einige auch an der gegenüberliegenden Umfassungsmauer.
Außerdem konnten an der Brücke über den Örtze-Kanal hinter Wolthausen (3325/2, MF 5) fünf Exemplare bestätigt werden. Dieses Vorkommen wurde im September 1992 erstmals entdeckt.

Literatur

KAISER, T. (1993): Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen in alten Parkanlagen Celles. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide 1: 5-6, Beedenbostel.

NÖLDEKE, C. (1871): Flora Cellensis. - 96 S., Celle.

Elisabeth Timmermann u. Thomas Kaiser

Kartieraufruf: Wiesen-Goldstern (*Gagea pratensis*)

Viele trockene Wiesen müssen früher im April ein reizendes Bild geboten haben. Gelbe Sterne leuchteten zwischen dem alten Gras. Die Sterne gehörten zum Wiesen-Goldstern (*Gagea pratensis*), der heute recht selten geworden ist, zumindest im Grünland.
In den letzten Jahren sind jedoch zahlreiche Funde an Straßenrändern bekannt geworden, und viele sind noch zu vermuten. Unter anderem deshalb erscheint eine intensive floristische Bearbeitung dieser Gebiete wünschenswert.

Entlang der Straßen besiedelt der Wiesen-Goldstern breite lockerrasige Bankette auf durchlässigem sandigem Lehm. Pflanzensoziologisch zeigt er keine enge Bindung. Er steht an frischen Standorten zusammen mit *Ranunculus ficara* und *Aegopodium podagraria* wie auch an trockeneren Standorten z.T. in einer kontinentaler geprägten Ausbildung zusammen mit dem sehr gut sichtbaren *Allium vineale*. Geradezu „*Gagea*-verdächtig“ sind alle Lindenalleen.

In größeren Beständen mit vielen ausgewachsenen Pflanzen ist *Gagea pratensis* zur Blütezeit im April eine auffällige Erscheinung; durch Befahren oder Bearbeiten der Straßenränder werden die horstartig wachsenden Pflanzen jedoch häufig getrennt. Um die Pflanzen dennoch zu erkennen, empfiehlt es sich, zu Fuß danach zu suchen. Beim Anblick eines Büschels grüner Liliaceen-Blätter mit weinrotem Blattgrund ist man am Ziel*. Ein Büschel mit weißem Blattgrund kann zu *Gagea lutea* gehören, insbesondere in feuchten Niederungen und wenn die Blätter eine Kapuzenspitze haben. Die Blüten sind, sofern vorhanden, sechszählig, innen leuchtend gelb, außen meistens grünlich.

Über die Mitteilung von Funden des sehr unzureichend kartierten *Gagea pratensis* würde sich der Autor freuen. Eigene Funde aus dem Landkreis Uelzen werden derzeit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas, Timmermann Elisabeth

Artikel/Article: Die Mauerraute (Asplenium ruta-muraria) im Landkreis Celle 6-7